

bürgerlichen und religiösen Gesetzes im Koran machte jede politische Weiterbildung unmöglich. Europa aber verdankt den Arabern die Einführung wichtiger Kulturpflanzen, des Leinpapiers und der Ziffern.

Zweite Periode.

Entstehung und Ausbildung des Kaisertums.

768—1077 (1125).

§ 49. Karl der Große. Der gewaltigen Herrscherkraft Karls 768—814] des Großen, der seinem Vater Pipin anfangs gemeinschaftlich mit seinem Bruder Karlmann, seit 771 als Alleinherrscher folgte, war es beschieden, nicht nur durch Vereinigung fast sämtlicher Germanenstämme des Festlandes im Frankenreiche die Herrschaft der Germanen über Mitteleuropa für alle Zeiten sicherzustellen, sondern auch durch Begründung einer festen Staats- und Rechtsordnung im Innern mit Hülfe der christlichen Kirche und der geretteten Reste antiker Bildung der Entwicklung der abendländischen Kultur für die Zukunft ihre Richtung zu geben.

Die Gefährdung der fränkischen Grenzen durch die heidnischen Sachsen, deren vier Stämme der Nordalbingier, Ostfalen, Engern und Westfalen in freien Volksgemeinden ohne festere politische Gemeinschaft von der Eider bis über die Ems wohnten, drängte 772—803] den König Karl zum Krieg gegen die unruhigen Nachbarn. Die Einnahme der Gressburg und die Zerstörung der Irmenusul schreckte die Sachsen nur kurze Zeit, da Karl von Papst Hadrian gegen die Longobarden nach Italien gerufen wurde. Während er dort nach der Einnahme von Pavia und der Entthronung des 774] Desiderius sich selbst die longobardische Krone aufsetzte und die Schenkung seines Vaters an die römische Kirche bestätigte und vermehrte, brachen sie unter dem Helden Widukind in Hessen ein und zerstörten die Kirche zu Fritzlar. Dadurch von der Notwendigkeit kräftigerer Maßregeln überzeugt unternahm Karl einen neuen Heereszug, der die Stämme bis zur Elbe zur Unterwerfung brachte; auf dem Mainfeld zu Paderborn nahmen viele von ihnen die Taufe, und Widukind entfloh zu den Dänen. Sobald aber 777] Karl sich zum Kampfe gegen die Sarazenen über die Pyrenäen ent-